



Az.: 61.1.0901.002.001

Umsetzung des Radverkehrskonzeptes - Vorlage Sachstandsbericht

Beratungsweg	Sitzungstermin
Umwelt- und Verkehrsausschuss	06.09.2018
Haupt- und Finanzausschuss	26.09.2018
Rat	10.10.2018

Zuständige/r Dezernent/in	Rauer, Jürgen
----------------------------------	---------------

Finanzielle Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
---------------------------------	--	-------------------------------

Im Haushaltsplan vorgesehen	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
Teilergebnisplan	Teilfinanzplan	Investitionsmaßnahme

Produkt Nr.		
Kontengruppe		
Betrag		
einmalige	Erträge	Aufwendungen
Insgesamt		Insgesamt
Beteiligter Dritter		Beteiligter Dritter
Anteil Stadt Kleve		Anteil Stadt Kleve

--

1. Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Kleve nimmt die dargestellten Ausführungen zur Kenntnis.

2. Schilderung des Sachverhaltes / Begründung

Über die Umsetzung des im Jahr 2011 beschlossenen Radverkehrskonzeptes unterrichtet die Verwaltung die politischen Gremien der Stadt Kleve jährlich im Umwelt- und Verkehrsausschuss im Vorfeld der Haushaltsberatungen.

In der anliegenden Ausführung legt die Verwaltung dem Rat der Stadt Kleve den Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes für das laufende Jahr 2018 vor.

Im Mittelpunkt des Handlungsspektrums stehen Maßnahmen zur Straßen- und Wegeinfrastruktur (Infrastrukturmaßnahmen Knoten und Strecken) und zur Öffentlichkeitsarbeit für die Radverkehrsförderung.

Handlungsschwerpunkt Strecken

Selbständig geführte Radwege - 2.Bauphase Europa-RadBahn

Die Planungsleistungen und die Ausführungsplanung der Hauptstrecke der Europa-RadBahn mit einer Länge von 10,46 km liegen seit Frühjahr 2018 vor, der Baubeginn des zweiten Streckenabschnitts Kleve – Kranenburg erfolgte im Sommer 2018.

Aufhebung Benutzungspflicht

Die Benutzungspflicht der Radwege wird gemäß StVO 2013 im Stadtgebiet Kleves auf innerstädtischen Straßenabschnitten (z.B. Kalkarer Str., Wasserburgallee, Bahnhofstr., Hafenstr.) aufgehoben; Radfahrer dürfen hier auf der Fahrbahn fahren.

Handlungsschwerpunkt Knoten, Querungen

Bevorrechtigung an Knoten, nahmobilitätsfreundliche Querungen

An den Knotenpunkten der Europa-RadBahn werden die Radfahrer aus Gründen der Verkehrssicherheit und der Begreifbarkeit der Vorrangregelung für den Radverkehr – nach Abstimmung mit den Straßenbauasträgern und den Verkehrsbehörden - in die bestehenden Lichtsignalanlagen der Draisine integriert.

Zur Verbesserung der Querungsbedingungen für den Fuß- und Radverkehr werden Querungen mit Vorfahrtsberechtigung für den Radverkehr entlang der Europa-RadBahn, zur Schulwegsicherung im Bereich der Querung Steinstr./Flasbloem und Zebrastreifen mit Vorrang für den Fußgänger im Bereich von innerstädtischen Kreisverkehren geplant und ausgebaut.

Weitere Komponenten auf dem Gebiet der Verkehrsinfrastruktur sind das Fahrradparken (Bahnhofplatz und Grundschule an den Linden), die Fahrradwegweisung (Knotenpunktsystem Kreis Kleve) und der Umbau/Abbau von Umlaufsperrern, die separat mit Maßnahmen belegt werden.

Handlungsschwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit

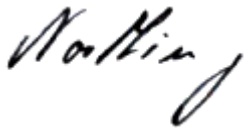
Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Baustein bei der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes. Die Herstellung der investiven Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept – wie die grenzüberschreitende Europa-RadBahn – wird aktiv

beworben. Die Öffentlichkeitsarbeit im Radverkehrsbereich – beispielsweise durch die jährlich statt findende Kampagne STADTRADELN – trägt dazu bei, den Radverkehr stärker in das Bewusstsein der Gesellschaft zu bringen und ist Bestandteil einer umfassenden Radverkehrsförderung.

Förderung des Radverkehrs

Neben der Finanzierung durch Haushaltsmittel zur Förderung des Radverkehrs, wird auf Mittel aus den Förderrichtlinien Nahmobilität (FöRi-Nah) des Landes für investive Maßnahmen zur Verbesserung des Fahrradverkehrs und für die Öffentlichkeitsarbeit zur Nahmobilität der AGFS Mitglieder zurückgegriffen. Die Baumaßnahme der Europa-RadBahn wird zu 85 % (Bund 70 % Förderquote, Land 15 % Förderquote) im Rahmen des Bundeswettbewerbs Klimaschutz im Radverkehr gefördert.

Kleve, den 23.08.2018



(Northing)